

warb sich große Verdienste um die Entwicklung der Kraftmaschinen und Hebezeuge.

L.: *M.Pr. vom 2. 11., Wr.Ztg. vom 3. 11. 1912; Techn. Hochschule Wien, 1914; Die k.k. Techn. Hochschule in Wien 1815–1915, hrsg. von J. Neuwirth, 1915; A. Lechner, Geschichte der Techn. Hochschule Wien 1815–1940, 1942; Biogr. Jb. 1914.*

Hauger Georg, Offizier. * Freiburg i. Br., 23. 1. 1792; † Wien, 13. 11. 1859. Als Stud. der Freiburger Univ. schloß er sich in jugendlicher Begeisterung der Erhebung der Tiroler gegen Bayern an, zeichnete sich am Wege nach Tirol am 29. 6. 1809 bei einem von Bregenz auf Konstanz unternommenen Handstreich aus, führte am 8. 8. 1809 im Pustertal, ein von der Wand eines Bauernhauses herabgerissenes Kreuzifix hochhaltend und den Mut einer Schar versprengter Schützen neu belebend, diese abermals in den Kampf (was Defregger zu seinem Bild „Das Kreuz“ anregte) und ermöglichte so, daß der Angriff des franz. Generals Rusca auf die Lienzer Klausse abgewiesen wurde. 1830 nahm er seinen Abschied als Off., seit 1831 k.k. Strafhausverwalter, zuerst in Laibach, dann in Linz, 1838–56 in Wien-Leopoldstadt.

L.: *Wr.Ztg. vom 30. 11. 1859; N.Fr.Pr. vom 26. 8. 1909; Tiroler Anzeiger, 1935, n. 28, S. 5; Innsbrucker Nachrichten, 1935, n. 35, S. 2, n. 58, S. 7; H. Sander, Akademiker aus Freiburg i. Br. als Kämpfer für Österr. 1809, 1912; J. Kugler, Anton Steger (Anno Neun, Bd. XXXII, XXXIV), 1936; W. Schäfer, Der Rebell von Freiburg, 1942.*

Haugwitz Eugen Wilhelm Graf von, General. * Brünn, 16. 11. 1777; † Wien, 4. 11. 1867. Sohn des Gen. Karl Wilhelm Gf. H.; trat 1793 als Fähnrich in das Heer ein, kam 1799 als Oblt. in den Generalquartiermeisterstab und wurde 1809 wegen Tapferkeit zum Obst. befördert. 1813 GM, zeichnete sich in der Schlacht bei Leipzig derart aus, daß er das Ritterkreuz des Maria-Theresien-Ordens erhielt. Focht 1814 in Frankreich, 1815 in Italien gegen Murat, war 1815–17 Kmdt. von Neapel und nahm 1821 an der Intervention gegen Neapel teil. 1827 FML und Divisionär in Brünn, 1829 i.R., 1835 Geh. Rat.

L.: *Hirtenfeld; Svoboda; Wurzbach; H. Thürheim, Licht- und Schattenbilder aus dem Soldatenleben und der Gesellschaft, 1876, S. 8f.; K.A. Wien.*

Hauke Franz, Jurist. * Mauer bei Wien, 28. 8. 1852; † Baden bei Wien, 11. 11. 1915. Stud. an der Univ. Wien, 1877 Dr.jur., 1884 Priv. Doz. für allg. und österr. Staatsrecht an der Univ. Inns-

bruck, 1885 ao. Prof. an der Univ. Czernowitz, 1889 o. Prof., 1897/98 Dekan, 1900/01 Rektor, 1904 o. Prof. an der Univ. Graz, 1908/09 Dekan, 1911/12 Rektor. Hofrat; Mitgl. der rechtshist. und Staatswiss. Staatsprüfungskomm. H. war sowohl hist. als dogmat. Bearbeiter des österr. Staatsrechtes.

W.: Die Lehre von der Ministerverantwortlichkeit. Eine vergleichende Stud. zum österr. Staatsrecht, 1880; Die Vertretung der Univ. in den Landtagen. Ein Vorschlag zur Ergänzung des bestehenden Rechts, 1893; Die geschichtlichen Grundlagen des Monarchenrechts. Ein Beitrag zur Bearbeitung des österr. Staatsrechts, 1894; Über einige Fragen des Parlamentsrechtes. Inaugurationsvortrag, gehalten am 1. Dez. 1900, 1901; Grundriß des Verfassungsrechts, 1905; Stud. zum österr. Verwaltungsrechte, in: Staatsrechtliche Abh. Festgabe für P. Laband zum 50. Jahrestage der Doktor-Promotion, Bd. 1, 1908, S. 429–59; Oktroyiertes Verfassungsrecht, in: Z. für Politik, Bd. 4, 1911, S. 453–66; Entwicklungsgeschichte und Problem des Immunitätsrechtes, in: Österr. Z. für öffentliches Recht, Jg. 2, 1915/16, S. 38–65; Die Entwicklung des öffentlichen Rechts in Österr. 1909–11, in: Jb. des öffentlichen Rechts der Gegenwart, Bd. 6, 1912, S. 461–80; K. und kgl. Haus, Kammerpräsidium, Kremsierer Verfassungsentwurf, Monarchenrecht, Pragmat. Sanktion, Rechtsschutz im öffentlichen Recht (Zusatz), Regierungsstellvertretung und Regentschaft, Staatsbildung, Staatsverträge im allgemeinen, Verfassungsgeschichte, in: Österr. Staatswörterbuch, hrsg. von E. Mischler und J. Ulbrich, 2. Aufl. 1905–09.

L.: *Grazer Tagespost und A.Pr. vom 12. 11., M.Pr. vom 13. 11. 1915; Österr. Z. für öffentliches Recht, Jg. 2, 1915/16, S. 396; Gedenkrede, gehalten von Prof. M. Layer bei der akad. Trauerfeier für die Prof. F. H. und Hanns Groß am 28. 3. 1916 an der Univ. Graz, 1916; Festschrift zur Feier des dreihundertfünfzigjährigen Bestandes der Karl-Franzens-Univ. zu Graz, 1936.*

Hauler Edmund, klass. Philologe. * Ofen (Buda, Ungarn), 17. 11. 1859; † Baden b. Wien, 1. 4. 1941. Sohn des Folgenden. Stud. klass. Philol. an der Univ. Wien besonders bei Hartel (s.d.), 1882 Dr.phil. sub auspiciis Imperatoris (als erster Studierender einer österr. phil. Fak.), 1884 Lehramtsprüfung aus Latein und Griech., 1884/85 Probejahr am Akad. Gymn. in Wien, 1885 weiteres Stud. an der Univ. Bonn bei Bücheler und Usener. 1885–87 Studienreisen in Frankreich, England, der Schweiz und Italien. 1890 Gymn. Lehrer in Wien II., 1893 Priv. Doz. für klass. Philol. an der Univ. Wien, 1896 ao. Prof., 1899 o. Prof., 1914/15 Dekan, 1931 i.R. Auf seinen Reisen gelangen H. einige aufsehenerregende Funde bisher unedierter Hss.-Fragmente: in einem Orléaner Sammelkodex entdeckte er 18 Palimpsestspalten von Fragmenten aus den verlorengegangenen Historien des Sallust, in einem Berner Codex identifizierte er das älteste Bruchstück (als Aug. De gen. ad litt.),